

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 46

Illustration: [s.n.]
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schmörba und Salbe
helft allenthalba.
Helft's net a de Käre,
so helft's a de Herra.

Kanara Kuah set mä Tschegg,
wenn se net e wyßä Flägga hät.

IV. Aus dem Lande Vorarlberg

Gabriel Ludwig Seeger an der Lutz:

Sätzle und Gsänge

Im Bregezerwald
hat's vil *Egg* und vil *Au*,
und d Schmelga hond Gsichtle
oft wie üsi Frau.

Min Schatz ischt der Schmidsbue,
en ruessige Ma.
I darf en nit halsa
sus sieht ma mer's a.

A Singes ohne Haller,
e Bursch ohne Muet
und an ukamplets Meigge,
das lutet nit guet.

Dussa im Böngertle
rüeft en Tschawigg,
dinne-n-im Kämmerle
lachet mir s Glück.

Min Schatz i der Kammer
tuet s Rigele für,
doch i klöckla-n-am Feschtar
und nit a der Tür.

D Wiber und d Katza,
was künñ si dafür:
z'Nacht, we ma s strichlet,
so gen si gern Für.

Bischt grad wie-n-a Latta,
stoßt öftermal a,
bischt krum wie-n-en Schwischwanz,
bischt noch letzter dra.

V. Bei den Walsern im Piemont

Aus dem Oberwallis sind vor etwa
siebenhundert Jahren viele Familien
ins oberste Eschental und auf die Süd-
seite des Monte Rosa gezogen. So mögen
heute dort noch etwa zweitausend
Einheimische die alemannische Sprache
ihrer Vorfahren noch gut verstehen
und rund tausend sie auch als Haupt-
sprache reden. Unsere Leser werden
das altertümliche Liebesgespräch zwis-
chen dem Burschen Hans Valentin
und der hübschen Sennerin (Massiera)
gewiß gerne belauschen.

Lwig Zumstein:

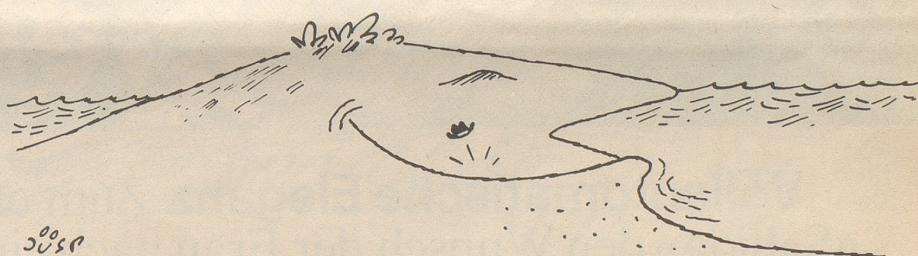
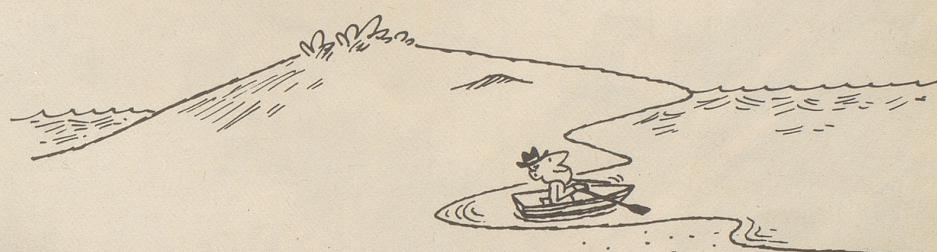
*Hansvaltin on Annemarie of the
Alpo*

Hansvaltin

Holla, du liabs Annemarie,
chemm, mach mer uf de Ter.
Es escht hie ussna topp on wiäsch.
Chemm gschwend, tua d Riglo ver.

Annemarie

Ech stein nid uf, loan de nid e –
bin hie im Bett so wohl.
Gan zär andra ds Land ambre,
di escht gwess lise froh.



Hansvaltin

Hoho, du hebsche Massiera,
wi bescht du hena stoalz!
Chemm, zend mer as leks Firli an,
wenn dech net rut das Hoalz.

Annemarie

Das Hoalz, das rut mech secher nid,
Hie ennä esch dische gnuäg.
Aber enger chennschit mer notte nid.
Jetz gang, lamme met Rueb.

Hansvaltin

Ech wellte, daß gän gän Sommer wär
on der Alpo grien.
Bi Tag of d Jagd goa mit mim
Gwehr,
on z Nacht si hie bi dier.

25 JAHRE

... 44, 45, 46
47, 48, 49,
50, 51...?
... 51...?

Der Haremswächter zählt und zählt
und merkt, daß eine Dame fehlt.
(Achten Sie auf Ihre Losnummer!)

ZIEHUNG 27. Nov.

INTERKANTONALE LANDES-LOTTERIE

Hansvaltin

So de: Bhiet Gott! Ech scheck me
und du geh der a Ma, [dre –
a hebsche, woa meh hät als e.
Juhe! Ech lach'n dra!

Annemarie

So beit! Ech tue der versche uf
gueter Dingo, liebs ö rächts.
Du weischt, es escht halt so de
Bruuch:
Mo jiät na, wemmo ou mecht.

